

Ramsdorf im Jahre 1951

Chronik des St. Walburgis – Schützenvereins e.V. Ramsdorf Stadt

Zu einer Vorversammlung waren die Schützen am 03. Mai 1951 in der Wirtschaft Isfort eingeladen. Dort beschloss man, in diesem Jahr ein Schützenfest zu feiern. Der Präsident Hollmann bat, man möge ihn von seinen Posten krankheitshalber entbinden. Auf Vorschlag seines Stellvertreters, Engelbert Ebbeler nahm Hollmann, der noch nicht zu ersetzende „Präsident“, unter dem Jubel aller anwesenden Schützenbrüder den Posten wieder an. Infolge Heirat schied der Vertreter der Junggesellen, Vorstandmitglied Aloys Stallhauer aus dem Vorstand aus. Als neues Vorstandsmitglied wurde Heinrich Cremer einstimmig gewählt. Der jährliche Beitrag wurde auf 3,00 DM festgesetzt. Als Termin für das diesjährige Schützenfest verbunden mit der Ramsdorfer Kirmes, wurden der 07. 08. und 09. Juli beschlossen. Auf Vorschlag seiner Majestät, Dr. Meisohle, beschloss man für den Thron die Einführung eines „Gästabbers“. Die weiteren Vorarbeiten wurden dem Vorstand überlassen. Oberst Kipp richtete den Appell an alle Offiziere sich auch in diesem Jahre wieder zu Verfügung zu stellen. Abermals hatte man zu einer Versammlung für den 5. Juni bei Lachnicht geladen. Das Offizierkorps stellte sich wie folgt zusammen.

Oberst: Josef Kipp,

Major: Ernst Selting, dessen Adjutant Bernhard Meis und K. H. Lohmann

Hauptmann der I Kompanie: Josef Hummels

Feldwebel: Erich Schroer

Hauptmann der II Kompanie; Gustav Dumschad

Feldwebel: Josef Häming

Hauptmann der III Kompanie: Ludwig Heselhaus

Feldwebel: Aloys Bone

Fahnenoffiziere der grünen Fahne: Aloys Schäpers, Walter Flasche, August Laumann.

Fahnenoffiziere der roten Fahne: Heinrich Kerkhoff, Ludwig Kerkhoff, Carl Laurich

Thronadjutant: Ewald Selting, Günter Gotsch ?

Das Festzelt stellt Langela, die Musik die Ramsdorfer Stadtkapelle. Festwirt für 1951 Wilhelm Lachnicht al meistbietender mit 1951,00 DM. So feierten wir dann am 07.08. und 09. Juli unser Schützenfest. Eingeleitet am Samstag durch Böllerschüsse und Gefallenehrung unter Mitwirkung des Gesangvereins und Ansprach unseres Präsidenten. Der Krankheitszustand unseres Präsidenten ließ für die beiden folgende Tage kein offizielles mitmachen mehr zu. Sein Stellvertreter Engelbert Ebbeler trat an seiner Stelle.

Sonntagmorgen 11:00 Uhr traten dann Offiziere und Vorstand an zum abholen des Obersten, Majors, und stellvertretenden Präsidenten. Darauf Zug durch die Stadt, Parole auf dem Marktplatz und Gallavorstellung bei den Majestäten. Oberst Kipp beförderte die langjährigen Fahnenoffiziere Heinrich und Ludwig Kerkhoff zu Oberleutnanten. Nachmittags 15:00 Uhr traten dann die Schützen im Festzelt zum Festzug an. Reicher Flaggen schmuck hatte unser Städtchen angelegt. Zahlreiche auswärtige Gäste hatten sich eingefunden. Am Montagmorgen trat dann alles wieder im Festzelt an. Nachdem man die Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden im Empfang genommen hatte, ging es zur Vogelstange. Der stellvertretende Präsident Engelbert Ebbeler hielt dort die Begrüßungsansprache. Als Vertreter der geistlichen sprach Kaplan Ahlert einige Worte. Dr.

Kaeßbach als Vertreter der weltlichen Behörde. Nun begann das Ringen um die Königswürde. Trotz scharfer Munition rührte sich der Vogel nicht. Einige male musste neue Munition herangeschafft werden. Ein Ringen war es, wie noch wohl nie zuvor. Vorstand und Offiziere hatten alle Hände voller Arbeit um allen Anwärtern gerecht zu werden. Besonders war es der Sportverein, der auf Grund seiner Meisterschaft im Fußball den König aus ihren Reihen wünschten. Fortuna war Ihnen auch diesmal hold. Unter dem Jubel aller Anwesenden gelang es Schützenbruder Willy Bramhoff Vorstandsmitglied des Sportvereins den Rest des Vogel herunter zu holen. Willy Bramhoff wurde zum König Proklamiert. Zu seiner Königin erkör er sich Frau Ernst Lohmann. Throndamen wurden: Frau Willy Bramhoff, Frau Aloys Rave, Frau Heinrich Kerkhoff, Frau Franz Selting. Thronherren: Ernst Lohmann, Wilhelm Kipp, Heinrich Leiting, Gerhard Steenpass. In höchster Feststimmung ging es zurück zur Stadt, wo das neue Königspaar die Parade abnahm, dem sich der Krönungsball anschloss. Die Musik spielte der Durst war groß. Alle Wünsche nach Speise und Trank wurden erfüllt. Das Barometer der Stimmung stieg von Stunde zu Stunde. Die Sportskameraden bringen seiner Majestät auf den Schultern durch das bis auf den letzten Platz gefüllte Festzelt. Immer wieder erklang ihr Lied: „aber eins aber eins das bleibt bestehen, der VfL wird niemals untergehen“. Unser Präsident hatte es sich nicht nehmen lassen, trotz seiner Krankheit noch einige Stunden bei seinen Schützen im Festzelt zu weilen. Als die letzten die heimischen Wände mit den Zeltwänden tauschten, stand die Sonne schon wieder am Himmel. Das Schützenfest 1951 werden die Ramsdorfer nicht vergessen. In der Chronik des Vereins wird es weiter leben.

Zur Abrechnung, verbunden mit der Nachfeier hatte man sich am 22. September beim Festwirt Lachnicht eingefunden. Die Kassenlage ergab noch einen Bestand von 1231,00 DM. Der Präsident dankte allen. Als nach allem die Musik wieder zum Tanz aufspielte, war im nu die Stimmung wieder aufs höchste. So blieb man noch einige Stunden zusammen. Doch das Thema des Abends war: „unser so schön gefeiertes Schützenfest“.

Der Vorstand des St. Walburgis Schützenverein Ramsdorf Stadt

*Präsident
Engelbert Ebbeler*

*Schriftführer
Willy Kerkhoff*

